

Das Internationale Jazz- und Bluesarchiv in der ehemaligen Malz- und Kaffeerösterei in Eisenach

Im Eisenacher Industriemuseum „Alte Mälzerei“ ist seit Mai 1999 das „International Jazz Archive Eisenach“ zu finden. Es entwickelte sich binnen weniger Jahre zu einem international anerkannten und gefragten Musikarchiv.

Die bedeutsamen Nachlässe und Sammlungen von Günther Boas, Horst Lippmann, Fritz Marschall (Schallplatten, Bücher u. a.), Günther Kieser und Jürgen Haufe (Plakate), Mara Eggert, Sigurd Rosenhain, Benno Walldorf, Stephanie Wiesand, Val Wilmer, Axel Küstner, Hans Harzheim (Fotografien) prägen das Eisenacher Archiv substantiell. Von Bedeutung ist ebenfalls der lokalgeschichtliche Bestand des Eisenacher Jazzclubs.

Der Träger des Archives ist die Stadt Eisenach. Den Aufbau und die Sortierung der Archivbestände bewältigten bisher allein die ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Eisenacher Jazzclubs. Finanzielle Zuwendungen aus privater Hand dominierten die bisherige Aufbauphase. Ebenso flossen Landeszuwendungen in Form von Lottomitteln und Fördergeldern der Landesarbeitsgemeinschaft Jazz Thüringen ein. Gegenwärtig beherbergt das „International Jazz Archive Eisenach“ annähernd 60 000 Schallplatten und Tonträger, 80 000 Fotos/Negative, 28 000 Zeitschriften, 32 000 Artikel, 1 500 Plakate, 2 000 Bücher/Broschüren, 1 000 Videos. Die Zahl der Dokumentenblätter geht in die Hunderttausend.

Das Archiv versteht sich als wissenschaftliche Einrichtung hinsichtlich folgender Arbeitsschwerpunkte: Jazz in den Diktaturen Osteuropas, Jazz im Nationalsozialismus, Geschichte des Blues und Jazz sowie der amerikanischen roots music generell und deren internationale Vernetzung (Tango, Fado, Rembetiko, Klezmer, Flamenco u. ä.), ebenso Grundlagen der Rockmusik.

Verbindungen bestehen zum Jazzarchiv der Rutgers University N. Y. (USA), zum Jazzinstitut Darmstadt und anderen Einrichtungen ähnlicher Art. Auf lokaler Ebene sind die Musikhochschule Weimar und die Gedenkstätte Buchenwald relevante Partner.

Das International Jazz Archive wird die begonnenen internationalen Tagungen zu den o. g. Schwerpunkten kontinuierlich weiterführen. 2003 wird das erste Bulletin einer geplanten Reihe von Veröffentlichungen erscheinen.

Der hochkarätige Archivbestand soll durch Kooperationen – zum Beispiel mit der Musikhochschule Weimar – wissenschaftlich betreut werden. Stipendien können dies ergänzen.

Im tonnengewölbten Keller der alten Malzfabrik befindet sich der Jazzkeller „Posaune“, der u. a. dem Jazzclub Eisenach als Veranstaltungs- und Konzertraum dient und in dem bereits viele internationale Jazz-Größen aufgetreten sind.

Das Industriemuseum „Alte Mälzerei“

Die „Alte Mälzerei“ in Eisenach gilt als weiterhin einzigartiges industrieromantisches Denkmal. Das kombinierte Wohn- und Mälzereigebäude, mit einem Anbau für die Kaffeerösterei, ist ein typischer Wohn- und Kleinindustriebau der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Bis 1921 produzierte die vom Geometer Johann Adam Heintz 1873 erbaute und gegründete Fabrik Braumalz für die Eisenacher Brauerei. Mit der Einstellung der Braumalzherstellung begann man mit der Malzkaffeerösterei. 1944/45 ruhte der Röstereibetrieb für etwa ein Jahr. Danach, während der Besatzung durch die Amerikaner (6. April bis 1. Juli 1945), wurde für kurze Zeit auch Bohnenkaffee geröstet. Nach 1949 erfolgte keine Zuteilung mehr von Gerste für die Malzkaffeeherstellung. Die Produktion konnte nur noch in direktem Tausch mit Getreide der Bauern gegen Kaffee für deren Eigenbedarf aufrecht erhalten werden und musste schließlich 1952/53 endgültig eingestellt werden.

1988 verkaufte die Urenkelin des Begründers der Mälzerei das Anwesen nebst Grundstück an die Stadt Eisenach – mit allen noch vorhandenen Maschinen und Anlagen.

Anfang der 1990er Jahre wurde in der ehemaligen Mälzerei, nach Abschluss aller notwendigen Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen bzw. aller Arbeiten zur Instandsetzung der Maschinen, ein Industriemuseum eingerichtet, das den gesamten technologischen Ablauf des Malz- und Kaffeeröstens nachvollziehbar werden lässt.

Die für den Produktionsprozess einer Mälzerei notwendigen baulichen Anlagen

sowie Maschinen für die Herstellung von Braumalz und Malzkaffee sind nahezu vollständig erhalten. Diese Maschinen stammen zum Teil noch aus den 1890er Jahren bzw. aus den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts.

Kontakt:

International Jazz Archive Eisenach
Palmental 1
99817 Eisenach
Tel.: (0 36 91) 61 25 25
Fax: (0 36 91) 61 25 23

Stadtverwaltung Eisenach – Kulturamt
Markt 24
99817 Eisenach
Tel.: (0 36 91) 6 70-4 19
Fax: (0 36 91) 6 70-9 45

Geöffnet nach Voranmeldung.